

LÉGATION SUISSE  
EN  
ITALIE

SCHWEIZ. DEPART. DES AEUSSERN	
N <sup>o</sup> 6	166
Den. 2. II	1888

Rom 29. Feb. 1888

confidentiel

Hochgeachteter Herr Bundesrath!

Gestern Abend 9<sup>h</sup> habe ich Ihnen telegraphisch, der Text des chiffrierten Telegramms ist in meinem Brief vom 28<sup>ten</sup> mitgeteilt.

Um 10<sup>h</sup> erhielt ich dasselbe Ihre in Rom um 4,45 ausgegebenen Telegramm, das trotz der von Ihnen verlangten Uebersetzung doch über 5 Stunden Zeit brauchte. Es lautet (Chiffre)

Pondoue telegramme 27 vous donnons instructions suivantes. Primo si un accord avec France stipule statu quo pour machines et tissus coton vous concluez un provisoire de trois mois au plus aux conditions offertes par Crispi le 25 tout en demandant ancien droit pour tessuti, tutti e tessuti ricamati a catenezza mais en acceptant une taxe unique de quatre cent cinquante francs pour tessuti ricamati a points levato. Nouvelle classification ricamati inacceptable. Secondo si un accord avec France stipule augmentations considérables pour machines et tissus coton vous concluez un provisoire aux mêmes conditions mais en réservant les droits suisses pour tissés et en refusant d'omettre les parquets et les draps du Tarif A





Tertio: si negociationes cum Franci sicut 20 menses cum auctoritate  
 conditionibus offerentibus per Crispi solummodo si status quo manebit et  
 visus cotton unis est cori' de' à vous et eu stipulaut les conditions  
 ci dessus pour broderies. Quarto: si Crispi refuse vous declarerez  
 que dès le 1 Mars nous traitons l'Italie sur pied nation la plus  
 favorisé sauf reciprocité. Droz.

Um den Irrthum zu vermeiden, den mein am 9<sup>o</sup> ausgegebenes  
 Telegramm, ein Entwurf auf Vorschuh des sei, telegraphisch ich Ihnen  
 nachdem wir letztes desiffirt hatten, um Mitternacht:  
 Votre telegramme s'est croisé avec le mien.

Wie mir Bedenken aufgestiegen waren ob man aus der Meibeyünstigung  
 zugute, schrieb ich in der Frühe heute an Crispi ein Billet in welchem  
 ich sagte, das wir, um die guten Beziehungen möglichst wenig zu  
 stören, wir dies ja in beiderseitigen Wünsche liegt, vorschlagen die  
 Behandlung auf dem Fuss der meist begünstigten Nation vom 1 März  
 an zu vereinbaren. Er liess mich das sofort versuchen in dem Palazzo  
 Braschi zu Rom, wo der Ministerrath unter seinem Präsidium  
 versammelt war. Als ich ihn dort traf sagte er mir, er wolle aus  
 dem Bundesrath zu bewiesen, wie der Gang unserer Verhandlungen  
 die Sympathie für die Schweiz keinen Gebrauch thun, diese Bedingung



annahmen & sofort diepbezügliche Aufträge an alle Zollstellen  
ertheilen. Nachmittags kamen denn Ellena & Costantina im Auftrag  
des H. Crispi mit dem Entwurf des Protocolls zu mir, dem ich  
genehmigte & der nun ausgefertigt wird.

Im Bezug auf Frankreich sagte Crispi, dort sei der Fall ein  
ganz anderer als bei der Schweiz & man werde den entsprechenden  
Forderungen damit antworten, dass man den Generaltarif  
für den französischen Import sehr bedeutend erhöhe. Mit  
uns werde er stets gern unterhandeln & zweifle nicht daran,  
dass wir in nicht fernem Zeit, einen Vertrag abschließen können.

Bei dem uns vorgeschlagenen Paris, müsse aber von uns ausdrücklich  
auf die Cotons & Maschinen verzichtet werden, dass man in  
diesem Falle sei eine Prorogation zulässig. Ich sagte, dass wir  
auf diese "voci" nicht verzichten können, in diesem erwartete ich  
noch die telegraphische Antwort auf seinen Vorschlag den ich  
Ihren gestrigen telegraphisch habe & werde diese Antwort schon heute  
Abend eröffnen.

Die <sup>neben dem</sup> im Generaltarif für die französische Einfuhr vorgesehene  
Erhöhung beträgt auf den wichtigsten Artikeln 50%, während  
dem der Schweiz gegenüber der G. Tarif nicht erhöht wird.

Ich war so eben auf dem Handelsministerium um das detail



der wichtigsten Erhöhungen zu erhalten & man verspricht mir dieselben  
noch heute mitzutheilen, so dass ich sie wahrscheinlich am Tage des Briefes  
& vorher noch telegraphisch Ihnen berichten kann.

Um 5 Uhr erhielt ich Ihr Telegramm das am Schluss lautet:

declarez formellement que nous traitons l'Italie comme nation la  
plus favorisée sans réciprocité et télégraphiez réponse formelle du Président  
conseil.

Ich glaubte nun, da Crispi eine Unterzeichnung eines Protokolls  
verlangte, nicht zu fehlen wenn ich dieselbe entzog & telegraphische  
Ihnen ich nicht nur Vollmacht, weil Crispi obenher ich ihnen erklärt  
hatte dass ich zur Unterzeichnung berechtigt sei, diese Formalität  
verlangte, einzurücken aber sich zur Unterzeichnung bereit erklärte,  
nachdem ich ihnen versprochen die Vollmacht beizubringen.

Ich bedaure unendlich wenn ich damit gefehlt habe, Schuld daran  
ist zum Theil die Langsamkeit des Telegraphs. Wenn Sie meine  
Unterschrift disavouiren bin ich in einer sehr fatalen Lage gegenüber  
dem Ministerium! Materiell blüht sich die Sache ja gleich.

Ich habe das Beste aus meiner Möglichkeit in guter Treue gethan  
zu haben & es ist mir höchst peinlich, dass der Schluss des Verhand-  
lunges nun eine so unerwünschte ist!

Mit ausgezeichneter Hochachtung

Ihr ergebter

Bavon

Ihr Telegramm welches mir die  
Unterzeichnung untersagte, erhielt ich um 6 3/4  
nachdem ich um 6 unterzeichnet hatte.